

Die Volksbanken Birkendorf und Hoahrhein fusionieren

Eine große Mehrheit für den Zusammenschluß

Ühlingen-Birkendorf (hag). Die Fusion der Volksbank Birkendorf mit der Volksbank Hoahrhein ist nun eine beschlossene Sache. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im „Haus des Gastes“ in Birkendorf sprachen sich 93 Prozent der abstimmenden Mitglieder für eine Verbindung ihrer Volksbank mit dem größeren Partner vom Hoahrhein aus.

Direktor Walter Blatter skizzierte noch einmal kurz den Weg der Birkendorfer Volksbank vom Vorschußverein Birkendorf, der vor 114 Jahren von 39 Mitgliedern gegründet wurde, zur Volksbank mit 2000 Mitgliedern und einem Geschäftsvolumen von rund 80 Millionen Mark, die nun in der Volksbank Hoahrhein aufgeht.

Der Schritt zur Fusion war vom Vorstand und Aufsichtsrat reiflich überlegt worden. Gründe für den Schritt waren folgende: Der Wettbewerb im Bankgewerbe ist härter geworden, weil der Markt verteilt ist und Zuwachs nur noch auf Kosten anderer zu erreichen ist. Des Weiteren drängen ausländische Banken, Versicherungen und das Kreditkartengewerbe auf den Finanzmarkt. Neue Technologien werden in den nächsten Jahren große Investitionen erfordern, hier denkt man vor allem an elektronische Systeme. Der Rückgang der Betriebsergebnisse der Volksbankengruppen sei die Folge gewesen.

Faßt man die Erläuterungen von Direktor Blatter, von Direktor Hermann Kobler und der Volksbank Hoahrhein und von Verbandsdirektor Rau vom Prüfungs- und Organisationsverband zusammen, so ergibt sich durch die Fusion folgender Sachverhalt: Die Volksbank Hoahrhein vergrößert sich zu einem Gebilde von ehemals sieben Banken mit nunmehr 14000 Mitgliedern und einer Bilanzsumme von 620 Millionen Mark. Sie rundet ihr Geschäftsgebiet im Norden des Kreises ab. Der Zusammenschluß bietet mehr Leistungskraft, ein größeres Dienstleistungsangebot und größere Kredithöhen. Kosten können vermindert werden. Die künftige Bruttorendite für Geschäftsanteile steigt vom Birkendorfer Niveau von 8 Prozent auf das

der Volksbank Hoahrhein von 12,5 Prozent. Die Gemeinden können künftig mehr Gewerbesteuer erwarten. Für den Kunden ändert sich außer der Kontonummer wenig. Er geht in dieselbe Bank und wird von den gleichen Personen betreut.

In den Fusionsverträgen sind folgende Dinge festgehalten: Die Volksbank Birkendorf wird unter ihrem bisherigen Namen weitergeführt mit dem Zusatz: Zweigniederlassung Hoahrhein. Die beiden Vorstandsmitglieder Gatti und Blatter werden in den Vorstand der Volksbank Hoahrhein übernommen. Zwei Aufsichtsräte, Karl Behringer und Richard Rebmann, werden im neuen Aufsichtsrat vertreten sein. Das Personal wird ohne finanzielle Einbußen übernommen. In der Vertreterversammlung der Volksbank Hoahrhein wird für jeweils 30 Mitglieder ein Vertreter delegiert werden. In Birkendorf wird statt einer Generalversammlung eine jährliche Mitgliederversammlung beibehalten werden.

Bei der Abstimmung über die Fusion ergaben sich folgende Zahlen: Von 142 abgegebenen Stimmen waren 132 für die Fusion, was 93 Prozent entspricht, und zehn Mitglieder sprachen sich dagegen aus. Angesichts einer Mitgliederzahl von 2000 nimmt sich die Zahl derer, die zur Abstimmung gekommen waren, bescheiden aus. Die Mehrheit der Mitglieder hat also von vornherein den Dingen ihren Lauf gelassen.

Etwas Wehmut war am Abend auch zu spüren. Direktor Pfänder von der Brauerei Rothaus gab seinem Bedauern Ausdruck, bezeichnete die Fusion jedoch als folgerichtig. Ortsvorsteher Kurt Stulz: „Unsere Volksbank wird fusionieren, was aber nur eine Verbesserung der Qualität sein kann!“

Mitgliederversammlung entschieden:

Fusion ist beschlossene Sache

Zusammenschluß der Volksbank Birkendorf mit Volksbank Hoahrhein

Ühlingen-Birkendorf sbw. Die Fusion der Volksbank Birkendorf mit der Volksbank Hoahrhein ist nun eine beschlossene Sache. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung im „Haus des Gastes“ in Birkendorf sprachen sich 93 Prozent der abstimmenden Mitglieder für eine Verbindung der Birkendorfer Volksbank mit dem größeren Partner vom Hoahrhein aus.

Direktor Walter Blatter skizzierte noch einmal kurz den Weg der Birkendorfer Volksbank vom Vorschußverein Birkendorf, der vor 114 Jahren von 39 Mitgliedern gegründet wurde, zur Volksbank mit 2000 Mitgliedern und einem Geschäftsvolumen von rund 80 Millionen Mark, die nun in der Volksbank Hoahrhein aufgeht. Der Schritt zur Fusion war vom Vorstand und Aufsichtsrat reiflich überlegt worden. Gründe für den Schritt waren folgende: Der Wettbewerb im Bankgewerbe ist härter geworden, weil der Markt verteilt ist und Zuwachs nur noch auf Kosten anderer zu erreichen ist. Des Weiteren drängen ausländische Banken, Versicherungen und das Kreditkartengewerbe auf den Finanzmarkt. Neue Technologien werden in den nächsten Jahren große Investitionen erfordern, hier denkt man vor allem an elektronische Systeme. Der Rückgang der Betriebsergebnisse der Volksbankgruppen sei die Folge gewesen.

Faßt man die Erläuterungen von Direktor Blatter und Direktor Kobler von der Volksbank Hoahrhein sowie Verbandsdirektor Rau vom Prüfungs- und Organisationsverband zusammen, so gibt sich durch die Fusion folgender Sachverhalt: Die Volksbank Hoahrhein vergrößert sich zu einem Gebilde von ehemals sieben Banken mit nunmehr 14000 Mitgliedern und einer Bilanzsumme von 620 Millionen Mark. Sie rundet ihr Geschäftsgebiet im Norden des Landkreises ab.

Der Zusammenschluß bietet mehr Leistungskraft, ein größeres Dienstleistungsangebot und größere Kredithöhen. Kosten können vermindert werden. Die künftige Bruttorendite für Geschäftsanteile steigt vom Birkendorfer Niveau von acht Prozent auf das der Volksbank Hoahrhein auf 12,5 Prozent. Die Gemeinden können künftig mehr Gewerbesteuer erwarten. Für den Kunden ändert sich außer der Kontonummer wenig. Er geht in dieselbe Bank und wird von den gleichen Personen beraten.

In den Fusionsverträgen wurde festgehalten: Die Volksbank Birkendorf wird unter ihrem bisherigen Namen weitergeführt mit dem Zusatz: Zweigniederlassung Hoahrhein. Die beiden Vorstandsmitglieder Gatti und Blatter werden in den Vorstand der Volksbank Hoahrhein übernommen. Zwei Aufsichtsräte, Karl Behringer und Richard Rebmann, werden im neuen Aufsichtsrat vertreten sein. Das Personal wird ohne finanzielle Einbußen übernommen. In der Vertreterversammlung der Volksbank Hoahrhein wird für jeweils 30 Mitglieder ein Vertreter delegiert werden. In Birkendorf wird statt einer Generalversammlung eine jährliche Mitgliederversammlung beibehalten werden.

Bei der Abstimmung über die Fusion ergab sich folgendes Ergebnis: Von 142 abgegebenen Stimmen waren 132 für die Fusion, was 93 Prozent entspricht, und zehn Mitglieder sprachen sich dagegen aus. Angesichts einer Mitgliederzahl von 2000 nimmt sich die Zahl derer, die zur Abstimmung gekommen waren, bescheiden aus. Die Mehrheit der Mitglieder hat also von vornherein den Dingen ihren Lauf gelassen. Wenn auch in der außerordentlichen Mitgliederversammlung Wehmut mitschwang, so erkannte man aber die Entscheidung der Fusion als wirtschaftlich folgerichtig an.

Ein Kapitel Bankgeschichte ging zu Ende

Letzte Generalversammlung der Volksbank Birkendorf nach Fusion mit der Volksbank Hoahrhein

ÜHLINGEN-BIRKENDORF (sbw). Ein Kapitel in der Geschichte Birkendorfs ging mit der Generalversammlung der Volksbank Birkendorf nun zu Ende. 115 Jahre alt ist die Bank im oberen Schlüchttal geworden, nach Genehmigung der Bilanz zum 31. Dezember 1987 durch die Versammlung ist nun der Fusionsbeschluß rechtskräftig. Im vergangenen Herbst entschied die Volksbank Birkendorf mit dem größeren Partner vom Hoahrhein. Für Direktor Walter Blatter, 31 Jahre im

Vorstand „seiner“ Bank tätig, war es in zweifacher Hinsicht die letzte Generalversammlung. Einmal infolge der Fusion mit der Volksbank Hoahrhein, zum anderen trat Walter Blatter aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand. Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Kirchen würdigten die Verdienste des scheidenden Bankdirektors, dessen Wirken im oberen Schlüchttal die wirtschaftliche Struktur maßgebend mitbeeinflusst hatte.

Im Haus des Gastes in Birkendorf trat zum letzten Male in der 115jährigen Geschichte der Volksbank Birkendorf die Generalversammlung zusammen. Das letzte Geschäftsjahr nach der Fusion mit der Volksbank Hoahrhein lag hinter der Bank und ihren Mitgliedern. Im Haus des Gastes konnte Aufsichtsratsvorsitzender Richard Rebmann neben den Genossenschaftsmitgliedern auch zahlreiche Vertreter von Wirtschaft, Banken, Politik und Kirche sowie die Trachtenkapelle Birkendorf willkommen heißen.

Direktor Walter Blatter, seit 14 Jahren Vorstandsvorsitzender der Birkendorfer Bank, erstattete zum letzten Mal Bericht. Entwicklung der Bank, Jahresabschluß 1987 mit Gewinn- und Verlustrechnung konnten den Mitgliedern zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Als insgesamt zufriedenstellend nannte Blatter das vergangene Geschäftsjahr. Nach Erhöhung um 627 000 Mark beträgt die Bilanzsumme 74,2 Millionen Mark und das gesamte Geschäftsvolumen erreichte im vergangenen Geschäftsjahr 81,8 Millionen Mark. Auf der Aktiva-Seite galt besondere Aufmerksamkeit der ausreichenden Liquiditätsvorsor-

ge. Zum Jahresende waren an flüssigen Mitteln 22,7 Millionen Mark vorhanden. Der Wertpapierbestand wurde auf 14,3 Millionen Mark aufgestockt. Das gesamte Kreditvolumen ist mit 54,5 Millionen Mark bilanziert.

Auf der Passiva-Seite wurden am Bilanzstichtag 11,3 Millionen Mark an Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten ausgewiesen. Die Einlagen der Mitglieder, derzeit hat die Bank 1937 Mitglieder mit 4709 Geschäftsanteilen, sind mit 57,6 Millionen Mark erfaßt. Die Gesamteinlagen haben sich um 1,3 Millionen Mark erhöht. Davon entfällt ein Zuwachs von 1,5 Millionen Mark auf die Sparkapitalbildung, die nunmehr auf 40,8 Millionen Mark angewachsen ist.

Das ausgewiesene Eigenkapital beträgt 3 146 000 Mark, dies entspricht 4,24 Prozent der Bilanzsumme und liegt etwa im Verbandsdurchschnitt. Die Generalversammlung stimmte dem Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates zu, von dem Reingewinn in Höhe von rund 95 000 Mark eine Dividende von knapp 50 000 Mark, das sind 5,12 Prozent, aufzuschütten. Am Jahresende waren in der Bank neben den Vorstandsmitgliedern 17

Mitarbeiter und zwei Auszubildende beschäftigt. Nach Genehmigung der Bilanz zum Jahresende 1987 durch die Generalversammlung wurde auch der Fusionsbeschluß ins Genossenschaftsregister eingetragen und nun rechtlich vollzogen. Die Fusion mit der Volksbank Hoahrhein wurde einerseits auf einer außerordentlichen Generalversammlung im November 1987 in Birkendorf und im Dezember 1987 in Waldshut beschlossen. Diese Fusion, so Direktor Blatter, sichert weiterhin den Mitgliedern eine leistungsstarke Partnerschaft.

Danken konnte Bankdirektor Blatter allen Betriebsangehörigen für die geleistete Arbeit, Dank ging an den Aufsichtsrat, aber insbesondere an alle Mitglieder der Bank.

Einstimmig nahm die Generalversammlung den Geschäftsbericht an. Den Bericht des Aufsichtsrates überbrachte Aufsichtsratsvorsitzender Richard Rebmann, ebenso wurde der Prüfungsbericht bekanntgegeben. Einstimmig erfolgte auch die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. Über die Verabschiedung des Vorstandsvorsitzenden Walter Blatter in den Ruhestand berichten wir an anderer Stelle.